

Iserlohner Köpfe:
Leopold Cohen (1838-1911) –
Fotograf, Patriot und Jude in Iserlohn

Oestrich, Letmathe
und die Grafschaft Limburg –
ein historischer Überblick

Vortrag von Rico Quaschny, Iserlohn
Dienstag, 9. Mai 2023, 18.30 Uhr
VHS Iserlohn (Fanny-van-Hees-Saal),
Bahnhofsplatz 2, 58644 Iserlohn

Leopold Cohen (1838-1911) gehört zu den ersten fassbaren Fotografen in Iserlohn. 1867 warb er hier erstmals um Kundschaft. Die wenigen von ihm erhaltenen, äußerst qualitätsvollen Stadtansichten gehören zu den ältesten im Stadtarchiv überlieferten Fotografien Iserlohns überhaupt. Cohen war jedoch nicht nur mehrere Jahrzehnte als Fotograf aktiv. Er leitete als preußisch-deutscher Patriot einen Kriegerverein und war aktives Mitglied der jüdischen Gemeinde Iserlohn. Seine Biografie zeigt trotz aller Lücken exemplarisch, wie sich künstlerisches und handwerkliches Können, lokaler und nationaler Patriotismus und jüdischer Glauben in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts verbinden ließen. Der Vortrag schließt mit einem Blick auf die Nachkommen Cohens, die während der NS-Zeit entrechtet und zum großen Teil ermordet wurden.

Eintritt: 6 Euro; Ermäßigungsberechtigte: 3 Euro

Vortrag von Dr. Stephanie Marra, Dortmund
Dienstag, 13. Juni 2023, 18.30 Uhr
Kath. Pfarrheim Oestrich, Wiesenstraße, 58642 Iserlohn

In Kooperation mit: VHS Iserlohn, Heimatverein Ortsring Oestrich e.V. und Geschichtskreis Letmathe (Heimatverein Letmathe e.V./Förderverein Haus Letmathe e.V.)

Zwischen der Grafschaft Limburg, der Gemeinde Hohenlimburg und den heute zur Stadt Iserlohn gehörenden Gemeinden Oestrich und Letmathe bestanden vom Mittelalter bis zur Neuzeit enge Beziehungen. Um 1220 erwähnt die Große Vogteirulle der Besitztümer des Grafen Friedrich II. von Isenberg eine cometia Oestic. Die dort verankerten Gerichts- und Hoheitsrechte ermöglichten ab 1243 gemeinsam mit den bei Elsey im Lennetal vorhandenen Rechten die Entstehung der Grafschaft Limburg. Das Territorium der Grafschaft umfasste im Spätmittelalter das Kirchspiel Letmathe mit dem Adelssitz Haus Letmathe und das Kirchspiel Oestrich. Nach der Reformation war Letmathe wegen der Ausrichtung der dortigen Herren von Brabeck die einzige verbliebene katholische Exklave in der Grafschaft. Der Vortrag beleuchtet die nicht immer konfliktfreie historische Entwicklung wie auch sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Aspekte.

Eintritt frei!

**Stadtgeschichtliche Vortragsreihe
des Stadtarchivs Iserlohn
in Kooperation mit der VHS Iserlohn**

Stadtarchiv Iserlohn
in der „Alten Post“
Theodor-Heuss-Ring 5
D - 58636 Iserlohn
Tel.: 02371/217-1921
Mail: archiv@iserlohn.de
Internet: www.archiv-iserlohn.de

Bildnachweise

Titelbild:
Eine der ältesten fotografischen Stadtansichten von Iserlohn: Blick auf das Iserlohner Stadtzentrum, um 1870 (Foto: Leopold Cohen, Iserlohn / Stadtarchiv Iserlohn)

- 1) Drei Kettenschmiede am Amboss. Postkarte des Verlags Max Kettling in Schalksmühle, 1910 (Kreisarchiv des Märkischen Kreises, Postkarten P2932)
- 2) Prof. Ernst Danz, Postkarte (ohne Verlag), um 1900 (Stadtarchiv Iserlohn)
- 3) Fotografie von Friedrich Hundt, Münster: Enkel Tono als Fotograf, Sohn seiner Tochter Sophia, verheiratete Schellen, Atelieraufnahme, 1868 (© LWL-Medienzentrum für Westfalen)
- 4) Porträt von Albrecht Meydenbauer, 1873 (Historisches Archiv der Stadt Wetzlar)
- 5) Werbung des Fotografen Leopold Cohen auf einem Untersatzkarton, um 1890 (Stadtarchiv Iserlohn)
- 6) Übergabe der Limburg im November 1584 an Truppen des Kurfürsten Ernst von Bayern während des Kölnischen Kriegs. Kupferstich, Franz Hogenberg, um 1590. (Historisches Centrum Hagen / Foto: Stadtarchiv Hagen)



VORTRÄGE
I. Halbjahr 2023

Stadtgeschichtliche Vortragsreihe

„Ketten knüpfen“:
Die Geschichte der westfälischen Ketten-
produktion vom Handwerk zur Industrie

Vortrag von Prof. Dr. Hiram Kümper, Mannheim
Donnerstag, 12. Januar 2023, 18.30 Uhr
Haus Letmathe (Gewölbekeller),
Hagener Str. 62, 58642 Iserlohn

*Veranstalter: Geschichtskreis Letmathe
(Heimatverein Letmathe e.V. / Förderverein Haus Letmathe e.V.)
in Kooperation mit: Stadtarchiv Iserlohn und VHS Iserlohn*

Die Kettenerzeugung hat über lange Zeit nicht nur das Wirtschaftsleben, sondern auch die Gesellschaft und die Kultur Südwestfalens nachhaltig geprägt. Der Vortrag bietet eine Übersicht der jahrhundertelangen Geschichte der sauerländischen Kettenproduktion von ihren Ursprüngen im spätmittelalterlichen Handwerk bis zur heutigen globalen Industriegesellschaft. Die vorgestellten Forschungsergebnisse basieren auf dem von dem Referenten und Daniele Toro publizierten Buch „Bindekräfte: Fünf Jahrhunderte südwestfälische Kettenproduktion“ (Iserlohn 2021).

Eintritt frei!

Iserlohner Köpfe:
„Unermüdlich um die Verschönerung
der Stadt und ihrer Umgebung bemüht ...“
Zum 200. Geburtstag von Professor Ernst Danz

Vortrag von Rico Quaschny, Iserlohn
Dienstag, 21. Februar 2023, 18.30 Uhr
VHS Iserlohn (Fanny-van-Hees-Saal),
Bahnhofsplatz 2, 58644 Iserlohn

Während jeder Iserlohner den Danzturm als Markenzeichen, Ziel von Spaziergängen und Wanderungen oder Startpunkt winterlicher Rodelpartien kennt, wissen nur noch wenige Geschichtsinteressierte, wem eigentlich die Stadt Iserlohn mit dem Turm 1909 ein dauerhaftes Denkmal gesetzt hat. Namenspatron des Danzturmes ist Professor Ernst Danz (1822-1905), der seit 1863 als Lehrer in Iserlohn tätig war. Bei seiner Pensionierung erhielt er 1902 die Ehrenbürgerwürde der Stadt Iserlohn. Über seine schulischen Verdienste hinaus erwarb er sich als Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender des Verschönerungs-Vereins und als Initiator der Gründung der Iserlohner Abteilung des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV) hohes Ansehen. Anlässlich des 200. Geburtstages von Ernst Danz werden in dem Vortrag sein Leben und Wirken in Iserlohn nachgezeichnet.

Eintritt: 6 Euro; Ermäßigungsberechtigte: 3 Euro

Der Vater der westfälischen Fotografie:
Friedrich Hundt (1807-1887) –
ein Sohn der Stadt Iserlohn

Vortrag von Dr. Volker Jakob, Drensteinfurt
Dienstag, 21. März 2023, 18.30 Uhr
VHS Iserlohn (Fanny-van-Hees-Saal),
Bahnhofsplatz 2, 58644 Iserlohn

Die nahezu zeitgleiche Entdeckung des fotografischen Verfahrens durch die Franzosen Niepce und Daguerre in den 1830er Jahren des 19. Jahrhunderts hat die Wahrnehmung der Welt und ihrer Bewohner radikal verändert. Jetzt gab es erkennbare Gesichter, Bilder, die das Leben so zeigten, wie es ist. Schon wenige Monate nach der Patentierung dieser revolutionären Erfindung, die der französische Staat der Welt gewissermaßen schenkte, begann ein junger Arbeiter namens Friedrich Hundt, 1807 in Iserlohn geboren und nach Wanderjahren in Münster sesshaft geworden, sich die Technik dieses Verfahrens anzueignen. Mit Erfolg. Hundt wurde zum Vater der westfälischen Fotografie. Seine allerersten erhaltenen Bilder stammen aus dem Jahr 1843, und er hat alle weiteren Entwicklungen dieses dynamischen Mediums in den Folgejahren aufgegriffen und für sich nutzbar gemacht. Aus dem jungen Habenichtes wurde ein erfolgreicher Mann, der sich nach vielen Arbeitsjahren vermögend zur Ruhe setzte. Ein Gründer eben. An ihn und an seine Bilder (und Bildwelten) soll in diesem Vortrag erinnert werden.

Eintritt: 6 Euro; Ermäßigungsberechtigte: 3 Euro

Albrecht Meydenbauer (1834-1921) –
Königlich Preussischer Kreisbaumeister in
Iserlohn, Begründer der Photogrammetrie
in Deutschland

Vortrag von Prof. Dipl.-Ing. Albrecht Grimm, Hilchenbach
Dienstag, 18. April 2023, 18.30 Uhr
VHS Iserlohn (Fanny-van-Hees-Saal),
Bahnhofsplatz 2, 58644 Iserlohn

Meydenbauer (1834-1921) wuchs in Trier auf und studierte Bauwesen an der Gewerbeschule bzw. der Bauakademie in Berlin. Berufliche Stationen führten ihn u.a. nach Wetzlar, Freyburg und Saarlouis, wo er die im Aufstreben befindliche Fotografie für Messzwecke nutzte. Schwierigkeiten mit Vorgesetzten führten dazu, dass er sich um die Stelle des Kreisbaumeisters in Iserlohn bewarb. Nach dem Dienstantritt im April 1876 hatte er sich in Iserlohn gleich mit der Lehmkuhle zu befassen. Sein Gutachten stellte fest, dass es sich bei den dortigen Senkungen nicht um eine fehlende Entwässerung sondern um Bergschäden handelte. Die Bergbaugesellschaft musste Schadensersatz leisten. Schon nach einem Jahr Tätigkeit in Iserlohn wurde Meydenbauer versetzt. 1885 konnte er seinen Traum verwirklichen: Die „Königlich Preussische Messbild-Anstalt Berlin“ wurde gegründet, das erste photogrammetrische Institut, weltweit! In dem Vortrag werden der Lebensweg von Albrecht Meydenbauer, sein Wirken in Iserlohn und seine großen Verdienste auf dem Gebiet der Photogrammetrie vorgestellt.

Eintritt: 6 Euro; Ermäßigungsberechtigte: 3 Euro

